



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31

Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@wk2.bundestag.de

Pressemitteilung

Ralph Brinkhaus setzt sich für den Mittelstand ein

Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus setzt sich für mittelständische Unternehmen ein. Diese bekommen ab 2013 Probleme mit einer neuen EU Regelung. Bei einem Informationsbesuch, auf Einladung der Geschäftsleitung der Rietberger Firma Kuper, erläuterten Geschäftsführer Norbert Laumeier und Thomas Pollmer, zuständig am Stammsitz für Export und mittlerweile auch Experte in Sachen Zollrecht, die Probleme des Mittelstandes.

Bisher brauchten Waren unter 1000 Euro keine schriftliche Ausfuhrgenehmigung. Die Unternehmen konnten diese Waren mündlich anmelden – falls das überhaupt in der Praxis nötig war. Die EU plant jedoch, dass Unternehmen ab 2013 auch kleine Lieferungen unter 1000 Euro elektronisch beim Zoll anmelden müssen.

Große Unternehmen mit eigenen personenstarken Abteilungen für den Versand oder automatisierten Prozessen haben damit wenig Probleme. Es sind vor allem aber die kleinen und mittelständischen Unternehmen wie die Firma Kuper, die durch diese neue Regel belastet werden. Die Mittelständler brauchen mehr Personal, um die zusätzlichen Anmeldungen zu erledigen. Es fällt mehr Papieraufwand an, außerdem verlängern sich die Lieferzeiten. Die IHK Stuttgart hat in einer deutschlandweiten Umfrage ermittelt, dass mit der Neuregelung mehrere Millionen zusätzliche Ausfuhranmeldungen nötig wären. Die Folge wäre ein volkswirtschaftlicher Schaden von rund 110 Millionen Euro.

Aber auch andere Zollrechtsbestimmungen wie z.B. das sog. ‚Dual Use‘ erfordern immer größeren Personaleinsatz und weitere teure Software. Dual Use wird in der Exportkontrolle angewandt und soll die mögliche doppelte Verwendbarkeit, sowohl zu zivilen wie auch militärischen Zwecken eines Wirtschaftsgutes ausschließen.

„Konkret bedeutet das,“ so Laumeier, „eine Steigerung der Ausfuhranmeldungen von 80 bis 100 %“. Die bürokratischen Mehraufwendungen durch das Dual Use seien dabei noch nicht mit eingerechnet. Brinkhaus zeigt großes Verständnis für die Probleme, die auf viele Firmen zukommen können. „Wir brauchen Bürokratieabbau und keine Verschärfung“, so der Abgeordnete aus Gütersloh, der die Sachlage mit nach Berlin nehmen will.